

Die höchste Buß, so ein Gemeind dem Verbrecher ohne Wissen und Bewilligung der Herrschaft ufzulegen (Macht hat), ist zehen Pfund.

Würde sich aber der Verbrecher beschwert befinden, hat er mügen und Macht, sich für die Herrschaft zu berufen, und do ein Gemeind oder etlich Personen daraus mit ihm zügen, sich zu verantworten, solle der Verbrecher, do er Ohnrechts überwiesen, zweifache Buß geben, und jeder Person, die von Gemeindwegen mitgehen, ein Moß Wein und Weck, wie es gewöhnlich gilt, zu geben schuldig sein. Wie auch im Gegenfall, do ein Gemeind außerhalb dieses Gemeinbriefs vorgesetzter Ordnung und Punkten jemanden zuviel ufbringen und zu billigen Klagen Ursach geben, sollen sie der Herrschaft Straf auch gewärtig sein.

Würden aber etliche Personen, so von der Gemeind wegen mitgefandt werden, die Handlung nit recht austragen und der Gemeind ihre Sach verläumen, solle jede der Gemeind um ein Gilden Buß verfallen sein.

In die Korn- und Haberstupfeln soll der Gemeinhirt jedesmalen drei vollkommliche Tag vorm Schäfer eintreiben und der Schäfer erst nach dreien Tagen, wie vor Alters üblich und bräuchlich, einzutreiben Macht haben.

So viel sonst die Schäferien und ihre Gerechtigkeit der Trieb anlangt und wie es damit gehalten werden soll, weil deshalb Streitt für die hohe Obrigkeit bracht, solle man mit denselben Punkten bis zu Austrag der Sachen verziehen und do es austragen würde, nachgehends hiehero schriftlich einverleiben.

Georg Ludwig Heber, dieser Zeit Vogt zu Schrotzberg.

Item, wann jährlich der Hirten Weinkauf trunken wird, welches uf den Pfingstmontag oder Dienstag beschehen soll, und einer, es wäre ein Gemeindsmann oder Hausgenoß, nit Weinkauf trunkte, solle daselb Jahr kein Vieh halten, er komme dann zuvor mit der Gemein aus und thue es mit der Gemeind Wissen und Willen etc. Welcher aber Weinkauf trinkt, sei Gemeindsmann oder Hausgenoß, der hat Macht, Vieh zu halten.

Dorfordnung von Neubronn OA. Mergentheim.

Mitgeteilt von Pfarrer Leyer, Neubronn.

Agendt Constitution und Ordnung des Edlenn vund Ernvesten Zaysolfenn vonn Rosennbergks zu Haldermanstettenn, wie sich seine vntterthannen zu Neünprun Obberndorff vund Degelbrun in Gaistlichen vund weltlichen sachen halten sollenn.

Im Jar nach der gepurtt Christi vnnfers lieben herrnn vund seligmachers gepurtt funfzehen hundertt vund im viervndfunffzigsten Jare.

Vund nachdem alle gutte ordnung vund polliceyenn vonn gott dem allmechtigen geordnet vund gefast sein, in gottlichenn vund nattürlichenn geschribenen Rechtenn, daß alle Obbrigkaitenn, sie sey böß oder gutt von gott geordnet, die vntterthanenn zu schützenn die frummen oder guttenn, dergleichen die boesenn zu straffenn, damitt gutt ordnung vund polliceyen friedlich vund ainig gehalten werden; Dieweil dann die vntterthanen gleichfalls allen gehorsam zu layften Irer Obbrigkait schuldig sein, als wie ain Kinndt seinem vatter, vund solche vntterthanen nit selbst herschenn oder Regiren sollenn — Derhalben hab Ich Zaysoff von Rosennbergk als Rechter vund nattürlicher voggt vund Dorffsherr zu Neünprun, angesehen, das gottlich gehayß befehl gutte ordnung vund polliceyen zuhaben vund zumachenn, Dieweil man je wayß, wor kain Ordnung ist, daß ewiger hader vund anderr laster darauß volgenn, zu nachthail göttliches lobs vund zu verderbnis Brüderlicher lieb, dieweil wir vermög hayliger geschriff nit allain des nattürlichenn brotts, sündler gottes wortts lebenn, vund zum aller fördersten das Reich gottes suchenn sollenn. So ist mein Ernstlicher befehl vund gepott, bey höchster penn vund straff zu halten wie hernach volgt.

Kirchennordnung.

Annfengklich Dieweil man allain aus dem göttlichenn wort oder hayliger geschriff erlernen mus | wie man vnnfern herrnn vund gott Recht sollenn erkennen | ehrenn vund anröffenn | auch wie vund wordurch man muß selig werdenn | so ist mein Ernstlich begerr | das alle pfarrherr in meinem gepiet | das haylig gottlich wortt in massen dasselb in prophetischer vund apostolischer geschriff verfast ist | lautter vund rain | one aller mennschen zusatz oder verdunkelung wöllen lernen vund predigenn | damit die pfarr-kiunder auß dem

gehor desselben erlernen mögenn | was zu gottes ehre | vnnd Irer seelen feligkaitt vonnöthenn sey | vnnd dieweil dann in der Margkgrevisehen Kirchenordnung ain Richtige vnnd Christliche anlayttung gegebenn würdt | welcher maßen die Christliche lehr oder haylige geschriff dem gemainen man fürzutragen sey | auch wie man das haylig Sakrament nach ordnung vnnd einsetzung Christi hannedenn vnnd sunft anderr Kirchen geprauch verrichtenn soll |

So ist dabey mein Ernntlich gefinnen | das die pfarrherr in meinem gepiet | berürter markgrevischer kirchenordnung baide in der lehr vnnd Cermonien allerding sich wollenn gemäß haltenn, damitt Irrung vnnd Ungleichhaitt verhütt werdt. |

Item es ist auch aus beweglicher ursach mein befehl — das die pfarrherr dem volk allain dise feyertag so in der publicirten Markkgrevisehen kirchenordnung verleibt sein zu feyern verkünden sollenn | mit denn anndern | so ettwa die Evangelisch Herrschafft vmb vnns her haltten | soll es frey gelassen seyn | damitt abermals vngleichhaitt vnnd Ergernus verhindert werdt.

Item es sollenn auch die pfarrherr alle Sunntag den Cathechisimum oder kinderlehr haltten | vnnd die jungenn mit allem fleiß in der gottfeligkaitt vnnd forcht des herrn vnnterweisen | wie dann den Elttern dahaimen im hauß auch zuthun gepürt.

Deßgleichen sollenn die pfarrherr vermanett sein, aines Erbarenn vnstrefflichen lebens vnnd wandels sich zu besleyßen, vnnd also annder leütten ain gutts exempell fürzutragen, damitt sie nit mit Irem Ergerlichenn lebenn vnnd bösen exempell wider abrechenn vnnd zerstören | was sie vorher mit der lehr aufgepauett vnnd gebessert haben.

Sie sollenn sich ainer Erbarinn vnnd irem standt gepürlichenn klaidung besleyßenn damitt sie vor andern personen erkannt | vnnd inen ir gepürliche ehr mög gegebenn werdenn. |

Ferner dieweil die stück vnnd sonnderlich die predig die fürderung göttlicher ehr vnnd der selen feligkait belangen | so soll sich demnach jedermenniglich zu dem gehör des göttlichenn wortts vnnd predig des hayligenn Evangeliums embfiglich befügen, auch die haußvetter ire kinnder vnnd gesinndt ernntlich darzu vermanen vnnd haltten | daß sie die predig des hayligenn Evangeliums Embfiglich besüchenn | sintemal jha auß dem gehor desselben alles das so zu vnns hail nottwendig erlernet | vnnd erholett werdenn muß.

Item es sollenn auch die Elttern ire kinder vnnd gesindt zu der kinder lehr vermannen vnnd dreißenn | damitt sie allda von jugentt auff inn Christlicher lehr vnnd forcht des herrn vnnterwifenn werdenn | wies an den Christenn gepürt.

Item es sollenn auch die Nachpaurn vnnd niemandts auff dem Kirchhoff vor oder vnnter der Kirchthür stehenn | wan mann predigt | sündler sie sollenn in die kirchenn hinein gehnn vnnd nit vff der gassen stehn vnnter der predig oder gottlichem ampt | wo aber ainer oder mehr der Enndt begriffenn würdt | soll vnnachlässig gestrafft werdenn vmb x Pfd. soll halb der herrschafft vnnd halb des pfarrers sein.

Item wo ainer vnnter der predig aus seinem haus gieng | vnnd doch nit in die kirchenn gehn wöllt | das doch nit sein soll, soll derselbig vnnter das thor gehnn vnnd dasselb helfenn in acht habenn |

Item es soll auch fñrohin niemandt gestattet werdenn auf die Sonntag vnnd annder hohe fest etwas offentlich fail zuhabenn | biß die kinnderlehr verricht würdt | oder vor mittag |

Item es ist auch mein Ernntlicher befehl | das die wirtt vnnd die schenken so Brandwein fail haben | niemandt innhaimbschen vnnter der predig oder nachdem man gen kirchen geleütt hat | ferner wein reichenn sollen | ausgenommen kindtpeterin vnnd was kranke leüt sein | es soll sich auch der zeit in Wirtzheüßern kainer betretten lassenn bey straff dem gaß | x Pfd. vnnd dem wirtt | fouil gest, fouil x Pfd.

Und nachdem sich befindett, daß das jung gesinndt ettwa vnnter der predig sich in die heüßer zusamen versteckt | zuspilen vnnd annderr vngepür zu dreiben | sündlerlich winters zeits | So ist weiter mein Ernntlicher befehl | sich dessenn fñrohin zuenthaltten | wor aber jemand hier über solcher gestalt betretten würdt | so soll nest vnnd ayer wirtt vnnd gaß alles mit ainannder auffgehaben vnnd in durn gelegt werdenn |

Ferner wiewol ich mich vertröstett, das niemandt meiner vnnterthannen der vnfinigkaitt erfunden werdenn soltt | der die göttlichenn Mayenstätt | das haylig gottlich wortt | deßgleichenn die tröstlichen gnadenzaichen die hayligen Sacrament sich vnnterstündt freuenlich zu lestern vnnd zuerspotten | Jedoch bringe ich in glaubwirdige erfahrung | das etliche meiner vnnterthannen der vnfinigkeit in zorn vnnd trunkenhait | so fernn vom Sathan geübt vnnd getriebenn werden | das sie vnns herrn vnnd gott im himell droben fluchen | vnnd die gottliche Mayenstätt selbst vor inen nit sicher vnnd vnuerlestertt pleiben kann | Deßgleichenn

das Ettlich das haylig gottlich wort vnnnd die hayligen Sacramentt offenntlich verlachenn vnd verspotten | Derhalben sey allen meinen vnnnterthanen hiemit ernntlich offenbar, das ich solche gotteslesterer | wor deren ainer gehort vnnnd betreten würdt | gedenck zu straffenn an leib ehr vnnnd gutt vnd mit verweyfung meiner gepiet vnnnd nach dem die gotteslesterung geschaffen

Weitter diweil durch die hohen gotts schwür vnnser herr Christus sein hayliges leidenn wunnenn vnnnd martter | auch die hayligen Sacramentt gleicher gestaltd auffs höchst verlestert | vnnnd also der nam gottes auff villerley weiß hiedurch verunehret vnnnd mißgebraucht würdt | vnd difes Laster laider auch tieff bey vnns eingewurzelt ist | vnnnd von Jedermeniglich ain schwür | gleichsam es ain tugent werr | geübt würdt | So ist abermals mein Ernntlicher befehl vnd gepott | das alle meine vnnnterthanen der gotteschwür mit allem Ernnt sich enthalten wollenn | Wor aber Jemandt hierüber in difem greülichen lafter betreten würdt | derfell er sey werr er wöll frawen oder man junkc oder altt foll gestrafft wunnenn in maßen | wie jetzt von den gottsestern gehort ist vnnnd nach gestaltd der vberfarung.

Item wor aber Jemandt dife Christliche Ordnung würdt verachten vnnnd mutwilligklich vberfahren | der oder dieselben sollen offentlich von der Cannzell als vnchristen erklet vnd von Jeder meniglich | als gottlose haidenn gemitten wunnenn.

Item diweil sich befindett, das man auff die Sunntag vnnnd annderr Christliche fest etwa feld arbaitt vnnnd annderr vnnöttige geschafft fürnimpt | dardurch das gehör des gottlichenn wortts nit allain veracht vnnnd der gannz gottsdiennt verhintert | auch die Jugent geergert | Sonndern noch darzu das gottlich gepott verprochenn | So ist wiederumb mein Ernntlicher befehl, das jederman auff die Sonntag vnd anderer hohe fest der feld arbaitt vnnnd anderer vnnöttigen geschafft in Ruhe stehn wöll | bei verliering daran er arbaitt.

Item wor aber ainer nottwendige geschafft zuthun hett | das er derselben nit vmbgehn könnnt | Soll er solches dem Schulthaißen anzaigen | die sollen erkennt wunnenn | ob dieselbenn nottwendig sein vnnnd sollenn nach der erkenntnus zugelassen wunnenn.

Volgen die gerichtshandlung

vnnnd gemeinschaft wie sie von den vntterthanen gehalten auch widerumb die verprecher gestrafft wunnenn sollenn.

Diweil dann ainem jedenn Oberherrn gepürt | seine vnnnterthanen zu regirenn | das vnnnter innen fridt vnnnd ainigkait gehalten | auch ainem jedenn Recht vnnnd Billigkait widerfaren möge | So gepiet ich Zayßloff vonn Rosenberck allen vnd jedenn meiner Hinterfassenn zu Neünprun die nachuolgenden Articell vnnnd satzung bey angenehnekter straff zu halten | nachzukommenn vnnnd zugelebenn vnnnd will dass

Uff Donnerstag nach dem gülden Sonnttag (Dreieinigkeitsfest) soll der Stabhalter ain gericht verpottenn lassenn, vor mittag vmb sibenn uhr, zu Neünprun alda sollenn alle gemains menner zu Neünprun, Obberndorff vnnnd Degelbrun und so hinnter mir sitzen bey iren pflichtenn alles das Rügbar ist fürprennen | auch durch den Schulthaißen darümb gefragt wunnenn | vnd soll die Rug, so sie wichtig ist aufgeschriben wunnenn | vnnnd wor der Schulthaiß solchs Rug gericht ains oder mehrmals auff bestimmter Zeit nit hielt | one vergönnung der Herrschafft, soll der Herrschafft x Pfund Buß verfallen sein.

Item es soll alle Monatt oder vier wuchenn gericht gehalten wunnenn, wor anderst partteyen vorhanden weren | wor nun in solcher Zeit von ainem vmb Recht angefücht würdt | soll im der Schulthaiß den tag in denselben vier wuchenn ernennen | so es aber ehr antreff soll ainem jeden schleünigs zu Rechten verholffen wunnenn.

Item so ain außwendiger ain besunder oder Kauffgericht begertt, soll im vbernacht versamlett werden | dagegen soll der Kläger dem gericht ain halben güldenn bezahlenn. | Jedoch soll kainem ain besunder oder gastgericht vergonnt wunnenn | es treff dann ehr an.

Item wo ainer ainen vor dem Schulthaißen vmb schuldt beklagt | soll der Schulthaiß den beclagten in gegen des Klägers verhören | vnnnd so die schuldt bekenntlich wär | soll er, der gemelt Schulthaiß | sich mühen | ob er Mittel vnnnd zil, inen baiden annemlich | von inen bekummen möge; | wo aber das nit sein wollt | soll er den Beclagten one Recht gepietten, Klägern die bekenntliche schuldt in vierzehn tagen | als hets Kläger mit vrthell vnnnd recht erlangt, ausszurichten; | würden aber zil gemacht, vnnnd dieselben nit gehalten | soll der Beclagt auff anfüchen des Klägers der Herrschafft vmb x Pfd. ingethailett wunnenn.

Item wor ain ausswendiger, so gen Neünprun inns Recht gehet beclagt würdt | soll der Schulthaiß dem Kläger ainen tag bestimmen | den Beclagten ingegen zuverhören | Darauf soll Kläger dem gerichtsknecht seinen gepürlichen lohn geben, | dem Beclagten solchenn Tag zu kündenn.

Item so ainem außwendigen für den Schultthaßenn gepottenn würdt | vnnd im folches zu hauß gepotten würdt | vnnd nit ersthin | soll alle Buß verfallenn | als werr im von gehegtem gericht gepotten wordenn | außgenummen leibs noth | vnnd soll sich vff sein gefinnnd gar nit behelfenn.

Item so ainer appelliren will | soll er dem gericht ain gülden aufflegen doch soll kain appellation zugelassenn werdenn, es dreiff dan | Erbgutt | aber vber zehen güldenn, an.

Item es soll auch kainem außwendigen vrttelt gegeben werdenn | er gelob dan | das er sich des vrtthels wol wöll halttenn | vnnd nit ferner, dann für den dorffsherrn appellirenn.

Item welcher den andern in Klag oder antwortt Lügen strafft | ist der Herrschafft verfallen x Pfd.

Item es sollen auch die Richter wissen | das sie niemandt in geringen sachenn den aidt zuthailenn sollenn, sünderr allains Irrungen | die sie weder durch kuntschafft oder anders anzaigen ergründen oder ermeßen mögen.

Item so das gericht gehegt würdt, soll der Beclagt dem Kläger stillschweigen vnnd nit in sein Klag reden, | Dergleichenn so der Beklagt sein antwortt gibt | soll sich der Kläger auch dermaßen halten, so offts ainer vberdritt, ist er dem gericht verfallen ein vierttel weins, das annder mal zwai viertell | das drittemal x Pfd.

Item welcher ain Klag vor Recht verneinnt vnnd wurd darüßer bewiffenn | der soll der herrschafft eingethailt werdenn vmb x Pfd.

Item es soll der Schultthaß die gemainen knecht als hirtten flurer etc. mit pflichten annehmen das sie alle gepott vnnd verpott derr Herrschafft halttenn vnnd wor sie mit jemandt in Irrung kummen | darüßer fridt vnd Recht nemen | als wie ain Inwonner.

Item es sollenn alle Jar die gemaine Metzenn | damit man getraidt mißt | dergleichen der aimer | damit man eicht | alle Jar vnnd so oft die newen Schultthaßen ankummen | an den ortten wider beschüttett vnnd beeichett werdenn.

Item man soll off sannt Walpurgis tag | Nemblich die im gericht | auch die stinsetzer nach dem Mittag essen | darzu soll sich auß jedem hauß ains verordnen dahin, die sollen gehn so weitt ir marrkung gehet | auff der anwand rings vmb die marrk sie sollen auch anzaigen | alle die gemaine wegg | so im feld gepreüchlich sein | vnnd dieselben öffnen nach altem prauch vnnd herkommen | vnnd welcher im gericht oder vntter den steinsetzern nit selber erscheint dergleichen aus welchem Haus ains außblieb | es werr dan durch die Herrschafft verhindert | sollen die andern denselbigen vmb x Pfd. verdrincken.

Item es soll kainer kain brennenden schaid oder spon in dorff tragenn | welchers vberdritt ist die buß x Pfd.

Item welcher ain feuer bey dem andern holtt, soll in ainem verdeckten geschirr vber die gassen getragen werdenn, bei x Pfd.

Item es sollenn die Schätzer zu gepürlichen zeitten von haus zu haus gehn, schlötter vnnd backöfenn befehenn | welcher Backofenn zu spalten were | denselben einschlahn | ehe sie aus dem haus gehen.

Item es soll kaine kain Ofen selb haytzen zu nacht | oder bei dem licht sprechenn | auch kain flachß bey dem liecht in offen stoßen bey der straff x Pfd.

Item welcher sieht oder hört einen außwendigen der zu Neünprunn | oder vff der marck freuenlich vnnd wider Billigkait handelt | der soll in zu Recht lanngen | vnnd dem Schultthaßen verpflichten lassenn | vmb folche seine handlungg Recht zu gebenn vnnd zunehmenn, nachdem die sachenn vnnd vrsach geschaffenn ist | Wor er aber nit seßhaftig wäre | soll er folchs verbürgenn | oder in verhaft eingezogenn werdenn.

Item es soll ein Jeder seine Ehaltten in acht tagenn | nachdem sie angedretten sein | für den Schultthaßen brenngenn, alda sollen sie angeloben Recht zu nemen vnnd zu gebenn | auch der Herrschafft gepott vnd verpott zu halten | welcher folches vbersehreitt oder vberdritt vnnd den Ehaltten vber die Zeitt nit geloben ließ | was sich dann zutrüg | soll der herr für den ehaltten stehn | vnnd bußfellig sein | Dergleichen soll sich der schäfer mit seinen ehaltten auch halttenn.

Item es soll auch ein jeder vatter saine kinndt so in seinem brott sein | in allen gepotten vnnd verpottenn vnnd rechtlichenn sachenn verdretten oder ins Recht gelobenn lassenn. |

Item so ainer ainem ain fließende wunden häbt (= haut) oder sticht | soll x Pfd. buß verfallen sein.

Item so ainrr vber ein außerzügt vnnd ob er schon nit schlüg | ist die buß v Pfd.

Item so ainer würfft vnnd drißt ist die buß x Pfd.

Item so ainer würfft vnnd nit drißt so ist er x viij Pfd. buß verfallen.

Der Metzler Buß.

Item so ain Metzler vngerechts gutt in Flecken dreibt vnnnd metzlezt ist er x Pfd. buß verfallenn. |

Item wan ain Metzler pfünigs Flaifch für gutts flaifch verkauft ist die buß x Pfund.

Item wan ein Metzler sein flaifch ongeschätzt verkauft ist er x Pfund buß verfallenn.

Item so ain Metzler sein Flaifch heher verkauft, dann es im geschätzt ist, ist er x Pfund buß verfallen.

Der Becken Buß.

Item so ain Beck sain brott zu klein beckt | soll im dieselbig hitz brotts gar genummen | vnd den armen leutten gegeben werdenn | vnnnd x Pfd. buß verfallen sein.

Item so ain Beck erfunden würdt, das sein gewicht zu klein were | vnnnd were nit so schwer als das Mergathaimer gewicht, soll x Pfd. buß verfallen sein.

Item so ain Müller einem Mel brenngt | vnnnd solches durch die Melschetter nit für gerecht erkanntt würdt | der soll x viij Pfd verfallen sein.

Item es sollen der becken Müller vnnnd der Metzler buß halb der Herrschaft vnnnd halb des gerichtts sein.

Von auswendigen oder Frembdenn.

Item es soll kainer kain haußgenoffenn einnemen one vorwissen der Herrschaft bei straff x Pfd.

Item es soll kainer im Fleckenn kain frembes weib | man knecht oder maidt | vber nachts hauffenn oder herbrichen | er kenne in dann sündlerlich wol | wor im ainer zu keme | den soll er in das Wirtzhauß oder weinschennek weysenn | alda soll er geherbricht werden | bey der straff x Pfd.

Item so ainer ain frembden gaft hett | der soll bey nacht von seiner hofraith nit gehn | hett er in ainem andern haus zuthun oder zuschaffen | soll ers zu morgenn ausrichtenn | oder denselben zu ime beschicken | bei x Pfd.

Item es soll zu Neünprun kainer so nitt im Flecken seßhaftig ist | bei nechtlicher weil eingelassen werden | one vorwissen des Schultthaffen. | Were es aber inn gefehrlichen zeittenn soll one wissen der herrschaft niemandts eingelassen werden | bei straff der Herrschaft x Pfd.

Item es soll kainer | der da wein schenneckt von Michaelis an bis vff Mitfasten vber acht uhr in die nacht vnnnd von Mitfastenn biß vff Michaelis vber neün uhr in die nacht kainem gaft weiter wein gebenn | bey straff dem wirtt vnnnd dem gaft jeder der Herrschaft x Pfd.

Item es soll auch der wirtt kainen Inwoner zu Neünprun nach bestimter zeit wein aus seinem haus gebenn | es wer dann ainer kindtpetterin | die dieselbe nacht gelegen were | oder in kindtsnütten lege | oder fünft ainem oder ainer so dieselben nacht mit ainer Krankhaitt vberfallenn wordenn.

Mit den Diennsten.

Item es soll kainer an der Herrschaft diennst gesteldt werdenn | er sey dann zum Nachtmal ganngen.

Item der Baurenn diennst wan sie zu acker gehn oder anndere frondiennst mit fahren thun sollenn | so innen gepotten würdt | sollenn sie in der herbft sath vnnnd in der haberfath vmb siben uhr hie zu Stetten(=Niederstetten) im Fleckenn sein | vnnnd sobalden es siben uhr geschlagen hat | das sie alle ainhellig mit ainander außfahren | vnnnd welcher vnnter innen vmb solche zeitt nit erfundenn würdt | soll der Herrschaft ain halben güldenn buß verfallenn sein | vnnnd soll den andernn so gehorsam erschinen | auch ain halbenn gülden zu verdrinckenn gebenn | wor es aber sach were | das ainer ain merckliche vrsach hett | soll er solches dem Schultthaffen oder den andern bauren anzaigen.

Deßgleichen wan sie zu Mittag einfahren | vnnnd wan (ihnen) das glöcklein ein mal geleütt würdt | sollenn sie von stund wider an die arbaitt fahren | vnnnd wan man zum andern mal leütt | sollen sie an der arbaitt sein | welcher aber nit da were | soll mit ime gehandlett werdenn wie vorgemeltt | also soll es auch mit den Köblern gehaltenn werdenn.

Item die Köbler so mit der hanndt frohnen | so innen gepotten würdt sollenn auch vmb die obgemelten zeitt erscheinen bey ainem halbenn güldenn buß | soll ain ortt der Herrschaft | vnnnd das anndder ortt denen so gehorsam erscheinen zuuerdrincken gegeben werdenn.

Item es soll auch kain Inwoner zu Neünprun ainem außwendigen ligende gütter | so in der marckung Neünprun ligen zu kauffenn gebenn | bey verlierung desselbenn gutts gegen der herrschaft.

Item wann der Büttel viertelldienft gepeütt | vnd wan das glöcklein zum drittenmal geleütt würdt | vnnd welcher an der arbaitt nit erfunden würdt | foll der Herrschafft x Pfd. vnnd den anndern so gehorfam erschinen auch x Pfd. zuverdrincken gegeben werdenn.

Item welcher kauft oder verkaufft foll die Herrschafft in Monats frift negft vmbs lehen erfuchen bey verliering desselbenn gutts.

Von der Bürgschafft.

Item es foll kain Inwoner zu Neünprun für ain außwendigen der nit hintter der Herrschafft sitz, bürg werdenn | bey der straff souil dieselbenn Bürgschafft antrifft.

Den baw betreffendt.

Item es foll kain Inwoner zu Neünprun ainem außwendigen bawen | bey straff leibs vnd gutts.

Item es foll auch kainer außwenndige fhur bestehn; | stündt im aber ain fhur an im wider-haimbfahren | die foll im vergonnett sein.

Item welcher yber zehenn Morgenn ackers oder darüber in ain feldt hat | der foll sein gutt selbst bawen | vnd foll mit ime gehandeltt werdenn wie mit denn annderen baurenn.

Item nachdem die Bauren | der Herrschafft Äcker vmb ain genant getraidt bawenn | welcher dieselben nit getreulich vnnd nach Nottorfft bawett | vnnd bewisen würdt | will die Herrschafft nach größ vnnd gestalt der Sachenn straffenn.

Dergleichenn welche den Köblern bawen | vnnd als vngetrew arbeiter erfunden werdenn | das beweyßlich ist | sollen von den stainsetzern gestrafft werdenn.

Item was für buß durch die schieder erkenntt würdt ist halb der Herrschafft vnnd halb des gerichtts.

Dagegen so sannt Michels tag kimpt vnnd der bawer dem Kobler sein arbaitt im feldt (Fortsetzung fehlt.)

Zehendt zu geben.

Item welcher an seinem Zehenndtgeben fordellhaftig erfunden würdt | foll gestrafft werden | nach gestalt der sachenn.

Item es foll kain vieh in kain acker getriben werden | wo die zehenndt garbenn noch liegenn.

Item solche vorgemelte articell soll nun jeder so mir der Herrschafft gelobt vnnd geschworen ist | bey seinen gelüben vnnd aidt | welche im bewüßt, der vberdretten ist wordenn | an dem offenen gericht rügen vnnd fürprennen | welchers aber verschweigt | foll mit ime die gepür seines verschweigens gehandeltt werdenn.

Herzlich vnnd beschließlich | so will vnnd gepiet ich Zaysolff von Rosenberg | daß solche ordnung vnnd satzung alle offne gericht zu Neünprun offentlich vor ainem gericht vnnd allen den jhenigen | die alda erscheinen | von articeln zu articeln gelesen werden sollen | damitt sich ain jeder dero hab zugeprauchen vnnd sich vor schaden wisse zuhütten. Und will ich Zaysolff von Rosenberg vnd allen meinen Erben vnnd nachkommen beuor behalten habenn | in alle wege dieselben zu mindern oder zu mehrn nach gestalt der sachenn.

Unnd solches zu mehrer vrkunth vnnd bekreftigung hab ich obgemelter Zaysolff von Rosenberg mein aigen angeporn Infigell Enndes diser Ordnung vffgedrückt | Doch mir vnd meinen Erben vnnd nachkommen one schadenn |

Actum Mittwoch nach Elifabeth den 20. tag des Monatts Nowembris vnd Christt vnnsers lieben herrnn vnnd seligmachers gepurtt Funfzehenn hundert vnnd im vier vnd funfftzigsten Jare.

Wie das Volk spricht:

Fränkische Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten, ein Nachtrag zur Mergentheimer Oberamtsbeschreibung und ein Beitrag zur Kenntniss des Frankenstamms.

Von Pfarrer Hartmann in Nassau.

Volkstümliches aus und über Franken ist da und dort schon ausgiebig zusammengestellt und dabei auch die volkstümliche Redeweise nicht übersehen worden. Was z. B. in dieser Richtung von der Mergentheimer Gegend zu sagen ist, das liegt in der Mergentheimer Oberamtsbe-